

09.2018 | www.port01.com

port01: REGENSBURG

Die ganze Stadt in deiner Tasche.



MISSION IMPOSSIBLE?

MEINUNG IST GEFRAGT:

INTERKULTURELLE BEGEGNUNGSSTÄTTE

IN REGENSBURG – JA ODER NEIN?

GROSSES SPECIAL AB S. 54!

 STADTMARKETING
REGENSBURG

LIBERTÉ, ÉGALITÉ, FRATERNITÉ

09.2018 | www.port01.com

port01. REGENSBURG

Die ganze Stadt in deiner Tasche.

MISSION IMPOSSIBLE?

MEINUNG IST GEFRAGT:

INTERKULTURELLE BEGEGNUNGSSTÄTTE
IN REGENSBURG – JA ODER NEIN?

GROSSES SPECIAL AB S. 54!

STADTMARKETING
REGENSBURG

LIBERTÉ, ÉGALITÉ, FRATERNITÉ

RKK heißt jetzt R:ipZ
Regensburg:interplanetaresZentrum
eine pangalaktische Begegnungsstätte

Raumprogramm:
Halle für Großkongresse,
Foyer für Produktpräsentationen,
Cafe mit Bildern einheimischer Künstler,
Tiefgarage für Raumgleiter

???



CITY & LIFE

- 9 **INSIDE** Stadt im Gespräch
 11 **KOLUMNE** Stadtansichten
 12 **KOLUMNE** Zwischen Tür und Angel
 14 **OHNE WORTE** Uli Deutzer
 20 **LAUTGEDACHT** Politisch neuer Geschmack
 48 **GASTRO** Essen wie in Indien
 34 **SZENE** Behind the Decks
 46 **GUT ZU WISSEN** Fight Fusion
 52 **MÄRCHENHAFT** Die Fischers in Regensburg
 55 **STADTGESCHICHTE** Entscheidender Bürgerentscheid
 68 **SPORT** Hoch hinaus in die Baumwipfel
 80 **THEATER** Theaterfest
 84 **FILM** Guck doch, wo du willst
 85 **THEATER** Turm News
 86 **ON THE STREET** Handpan
 90 **KULTUR HIGHLIGHTS**

SERVICE

- 36 **FERNWEH** Allgäu
 38 **HOROSKOP** Glaub doch, was du willst
 41 **FRAG DEN DOC** Erste Hilfe
 42 **GUT ZU WISSEN** FRANZallesmitliebe
 44 **GUT ZU WISSEN** Auf den Zahn gefühlt
 64 **TECHNIK** Wovon Nerds träumen
 66 **CAMPUSGEFLÜSTER**
 82 **WIR WISSEN, WAS DU LETZTE NACHT ...**
 92 **KOPFNUSS**
 70 **KALENDER**
 96 **IMPRESSUM | SPENDE** Deine Hilfe ist gefragt
 98 **UNNÜTZES WISSEN**

MUSIK & EVENTS

- 88 **MUSIK** Skavaria
 94 **EVENT** Back to the 90ies



DOWNY
LOAD!

48



...sonst kann es zu spät sein:
Zu spät für das Kongresszentrum?



90

36



16



TIMELESS WHAT IS GOING ON?

Wie die Zeit dahin rast, das sehen, oder besser spüren wir dieser Tage ganz besonders: Nach diesem intensiv-heißen Sommer, der uns glauben ließ, es gehe von nun an immer so fort mit der ewigen Sonne in der Mitte Europas, folgten schon die ersten rauhbeinigen Tage mit kühlem Wind und frischen Temperaturen. Zwischendurch blitzten dann wieder heiße Momente oberhalb der 30-Grad-Grenze auf. Eine Berg-und-Tal-Bahnfahrt der Grade – vom Feinsten. Da passte definitiv die Umfrage der EU nach der Abschaffung von Sommer- und Winterzeit ins Konzept.

Wie ein Omen wirkt dann auch die stille Uhrfläche am Bahnhofsgelände: ein runder weißer Kreis ohne Zeiger – was will uns das sagen? Rein tatsächlich ist hier vor kurzem der Blitz eingefahren. Im übergeordneten Sinne kann das mehr bedeuten: Sollen wir uns von der Zeit und festen Strukturen lösen, unser eigenes Ding machen, egal wie die Uhr tickt? Irgendwie ist das wohl so, immerhin ist jeder Mensch ein Individuum mit eigenem Empfinden, und das heißt auch mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu unterschiedlichen Zeiten. Um sich ehrlich und treu zu bleiben sollte man insofern auch auf die eigene innere Uhr hören, doch das äußere Ticken nicht dabei überhören. Immerhin leben wir in einer Gemeinschaft und können die Umwelt mitgestalten, so wie wir uns wohlfühlen möchten. Bald steht beispielsweise der Bürgerentscheid zum Kongress- und Kulturzentrum an, dessen Realisierung Regensburg ungemein verändern und dieser Stadt einer enormen Entwicklungskick geben könnte. Hier zählt jede Stimme – und zwar zur richtigen Zeit, sonst kann es zu spät sein (ab S. 54). _gp

**In diesem Sinne: Nehmt Euch Eure Zeit
und verliert dabei das große Ganze nicht aus den Augen.
Euer port01-Team Regensburg**

Stadt im Gespräch

Was würde Regensburg attraktiver machen?

Regensburg ist eine schöne Stadt. Die mittelalterlichen Gebäude, die Steinerne Brücke, d'Wurschkuchl, kleine, enge Gässchen, der abendliche Flair am Bismarckplatz und Bars, Restaurants und Kneipen so weit das Auge reicht. So sehr Touristen und Einheimische begeistert sind – so sehr sind neuerliche (Kunst-)Bauten Diskussionsgegenstand. Jüngste Projekte wie die quer verstreuten Holzkästen, rote Pickel oder der Kiosk-Quader am Dachauplatz wurden mit reichlich gemischten Gefühlen aufgenommen. Natürlich kann man es nie allen und jedem recht machen. Aber was, wenn ...?

Unsere Frage:

Was fehlt den „Rengschburger“ eigentlich in der eigenen Stadt?

Was würde die Stadt noch schöner machen? Die funktionalistische Architektur des Kepler Campus ist ja auch vorhanden, und könnte schön genutzt werden.... im Moment scheint sie eher verloren und v...

Miriam, Studentin

Mein erster Gedanke ist gleich der Bahnhof und das ganze Areal davor: Bahnhof, Park und das Keplerareal. Der Platz beim MacGeiz gefällt mir überhaupt nicht. Der Park dagegen ist ja schon vorhanden, mit dem könnte man auch arbeiten. Im Moment scheint er eher verloren und vergessen.



Laura, Kekszauber

Hat das Prinzip?... Toiletten fehlen ja schon lange... Blumenkübel tun es auch
Ich als Ladenbesitzerin fände es klasse, wenn man mehr Freiheiten hätte, seinen Bereich vor dem Geschäft individueller zu gestalten. Diese Regeln könnten schon ein wenig gelockert werden. Das macht die Stadt und seine Gässchen doch erst einzigartig: Wenn jeder seinen eigenen Senf beziehungsweise Keks dazugeben darf. Außerdem brauchen wir eine Fläche für Künstler jeder Art, auf der sie sich austoben können. Durch Kunst erstrahlen weniger schöne Wände, Mauern et cetera in neuem Glanz. Kontakte werden geknüpft und gemeinsame Wege werden geschaffen.



Hugo Braun-Meierhöfer,

Galerie an der Donau

Ich finde schade, dass der Bahnhofsvorplatz so verkommt. Nicht im architektonischen Sinne, vielmehr entwickelt er sich zu einem sozialen Brennpunkt, der langsam denen in Großstädten wie München ähnelt. Die Haus-Kolosse beim neuen Dörnberg-Viertel passen leider auch nicht ins Stadtbild. Da sollte man künstlerisch noch etwas machen.



Nikolas, Azubi

Kahl. Kahler. Neupfarrplatz. Jeder einzelne Quadratmeter ist zugepflastert. Das Judendenkmal aus weißem Beton macht die Sache nicht besser. Es muss mehr Grün her! Das schafft Erholung, eine höhere Lebensqualität und schaut schöner aus. Ich wünsche mir Straßenstände und abwechslungsreiche kulinarische Märkte und Flohmärkte. Außerdem brauchen wir unbedingt einen würdigen Nachfolger vom Würschtl-Toni!

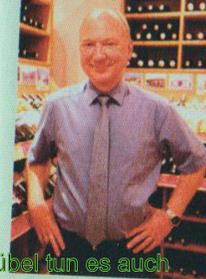


Che, MR

Ich wünsche mir mehr Kreativität und Funktionalität. Das kann man toll bei Sitzmöglichkeiten umsetzen. Wie wäre es mit Bänken, die man verschieben und anders anordnen kann? Das kann man auch optisch schön gestalten, und es muss auch nicht alles zu 100 Prozent ins Stadtbild passen. Man sollte neue Einflüsse zulassen, wenn man sich weiterentwickeln will.



...weil auch die Esplanade nie gebaut wurde... es wird ein „Touristenbrunnen“; mit maximal provinzieller Bodensprenklaranlage. Zwischennutzungsverbot seit 2010



Andreas Henneberger,

Wein, Olive und mehr

Wir brauchen jede Menge Bäume in der Innenstadt! Die spenden Naturschatten, und gleichzeitig kann eine angenehme Flaniermeile durch Regensburg geschaffen werden. Und: Denkmalschutz funktioniert auch in Kombination mit Begrünung! Man schaue sich nur die Platanen in Frankreich an.



Christian, selbstständig

Natürlich freut es mich, dass so viele Menschen von auswärts unsere Stadt erleben wollen; manchmal ist das im Alltag aber zu viel des Guten. Und wenn man den Tourismus fördert, darf man die eigenen Bürger nicht vergessen. Wir benötigen mehr bezahlbaren Wohnraum und bekommen im Gegenzug ein Bayrisches Museum.

Benedikt, Student

Mehr Grün wäre toll, also mehr Bäume, Blumen, damit auch mehr Farbe ins Spiel kommt. Der Neupfarrplatz wäre da ein guter Anfang. Man könnte außerdem für mehr Sauberkeit sorgen. Die ganzen alten Aufkleber könnte man entfernen. Die sind einfach hässlich und müssen nicht (so lange) sein.



Der geplante Schaidinger-Bodensprenkler-Touristenbrunnen anstelle eines lebendigen Europabrunnendeckelprojekts?

...also beim Dörnberg, wo die Bahnhallen weggerissen wurden? ...oder nicht doch zwischen Ernst Reuter Platz und Bahnhof, wenn ermöglicht und nicht verhindert... Dekoration oder Kunst?

Die 25 Jahre lang von Bäumen eingewachsenen Gebäude auf dem Keplerareal werden möglichst rasch abgerissen anstatt hier z.B. bürgerschaftliches Engagement, Kunst und Sozialarbeit zu verschränken und Kultur in öffentlichen Räumen zu erproben. Um die Bedürfnisse und Wünsche der Regensburger*innen dergestalt zu ergründen, müssten lediglich die „Betreten Verboten“ Schilder abgenommen und ein Paar Netze gespannt werden. Schon jetzt könnte hier, ohne viel Geld für Abriss und Neubau zu investieren, Kultur von den Regensburger*innen für die Regensburger*innen stattfinden. Überregional bekannte Künstler würden sicherlich gerne aus allen Ecken der Welt zu Besuch kommen.... ausserdem: Studentenwohnen, Kantine, Werkstätten, soziale Einrichtungen, Begegnungsräume...

Zukünftiges Kepler-Areal mit **kultureller Begegnungsstätte?**

Das Raumprogramm der agepriesenen... „kulturellen Begegnungsstätte“ RKK?

Entscheidender Bürgerentscheid

Es gibt keine Frage, die derzeit mehr die Gemüter erhitzt als diejenige um den Bau eines Kultur- und Kongresszentrums am Ernst-Reuter-Platz. Dabei ist die Frage schon älter als manch ein hier Lebender. Seit Jahrzehnten schon geht die Diskussion um, ob Regensburg ein Kultur- bzw. Kongresszentrum benötigt – nach der Eröffnung des Marina Forums im Stadttosen ist die Frage erweitert worden: Braucht Regensburg eine weitere Kulturstätte?

Während auf der einen Seite die Befürworter mit Blick auf eine positive Stadtentwicklung an der Schaffung eines neuen Kulturbaus festhalten, stören sich vehemente Gegner an der Tatsache, dass mit einer einhergehenden großflächigen Umstrukturierung des Areals etliche Bäume gefällt werden würden. Und wieder andere – und das dürfte ein nicht zu unter-

...weitere Argumente scheint es nicht zu geben



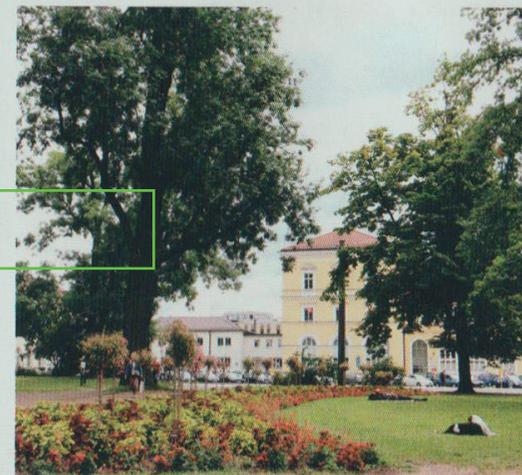
Alle Bäume rund um das Kepler Areal fallen in Folge vom Abriss.... Park Platz wird auch für RKK-Tiefgaragenplätze vor dem Bahnhof beansprucht....

schätzender Teil der Bevölkerung sein – entziehen sich einer Meinung: zum einen aus Frust, da sie aus gelebter Erfahrung das Gefühl haben, sowieso nicht von der Politik gehört zu werden, zum anderen aus schlichtem Desinteresse und entsprechender Unkenntnis



Das Kepler-Areal befindet sich zwischen Ernst-Reuter-Platz & Albertstraße, die Tiefgaragenplätze für ein Großveranstaltungs-zentrum RKK an den Rändern der Parks....

Die bei den Beteiligungswerkstätten „Stadttraum gemeinsam gestalten“ eingeladenen Architekten und Stadtplaner hatten Mühe allein den Kongressbetrieb mit 1800er Halle, Foyer für Produktpräsentationen etc. in der Baumasse unterzubringen.... weiterer Kongressbetrieb weicht also in die IHK und das städtische Gebäude in der Maxstraße aus... Die Übernachtungszahlen sollen in RGB verdoppelt werden, darum: Baugenehmigungen für Hotels u.a. am Stobäusplatz, in der Landshuterstraße



Ein Blick auf die Situation lohnt sich: Das Kepler-Areal, das den Bereich zwischen Bahnhof und Maximilianstraße umfasst, wird schon seit längerem – und zwar ziemlich einheitlich – kritisch beäugt. Das Gebiet mit den anliegenden Parkflächen, das zu früheren Zeiten den einen oder anderen Würdenträger und Kulturbotschafter hoheitsvoll einladend zum prächtigen Maximilianhotel führte und echte Geschichte schrieb, verkommt seit Jahren und zieht dementsprechendes Klientel an. Die Ladeninhaber der Maximilianstraße beklagen die daraus entstehenden Folgen von zunehmender Gewalt und Diebstahl und immer mehr sinkenden Käuferzahlen, da die Straße mitsamt Entrée vom Bahnhof her gesehen längst an Attraktivität eingebüßt habe. Darüber, dass also etwas gemacht werden muss, ist man sich insoweit mehrheitlich einig. Nur was und wie – daran scheiden sich die Geister.

2 Studentenwohnheime, zahlreiche Räumlichkeiten für soziale und kulturelle Einrichtungen und Geschäfte, Keplersaal...

Fest steht schon mal, dass das ehemalige Studentenwohnheim abgerissen werden soll. Und nun ist die Frage:

- soll hier statt dessen das geplante Kongress- und Kulturzentrum her?
- wie soll der weitere Bereich, also das gesamte Kepler-Areal gestaltet werden?



Wissen für Doofe?
Wie? Was? Wann?

Bisher: Studentenwohnheime, soziale und kulturelle Einrichtungen auf dem Keplerareal, im Rahmen der Diakonie; Halböffentlicher und privater Raum. Nun ist das architektonisch interessante Areal entmietet und vollgeackert... Die funktionalistischen Plateaus könnten jedoch auch als öffentlicher Raum dazu einladen von allen Regensburger*innen genutzt und entwickelt zu werden. Die Infrastruktur für ein soziales Begegnungszentrum besteht hier bereits! Vorne: Seit 8 Jahren Nutzungsverbot der unter- und überirdischen Räume am Europabrunnendeckel. 2009/2010 gab es hier tägl. Kunst und Kultur. Stattdessen: Kunstverbot, absurde Ausreden und Blumenkübel. Ein abschreckendes Beispiel: Hier entsteht die Schaidinger Bodensprenklerinlage als „Touristenbrunnen“ - die Regensburger*innen dürfen sich hier „auch“ setzen!

Kultur- und Kongresszentrum: ja oder nein?

Die Frage ist, wo will Regensburg hin? Und wie wollen wir unser Regensburg haben? Wer braucht was, um sich wohl zu fühlen?

Regensburg ist eine aufstrebende Stadt und bewegt sich seit Jahren unter den Top Ten der interessantesten Wirtschaftsstandorten Deutschlands. Das heißt, die Stadt zieht auch das Interesse von Forschern, Wissenschaftlern und Wirtschaftlern auf sich – und zwar sowohl aus nationalen als auch internationalen Gefilden. Großzügige moderne Tagungsräume für mehrtägige Kongresse, die auch internationalem Niveau standhalten, fehlen aber bisher und würden deutlich Regensburgs Attraktivität weiter steigern.

Außerdem kann die Hauptstadt der Oberpfalz auf ein reiches kreatives Potential schauen. Unzählige Künstler und Bands – aus sämtlichen Genres – haben sich hier angesiedelt und schätzen die offene Atmosphäre dieser Stadt. Dennoch fehlen Proberäume, Ateliers und Raum für Begegnungen. Das Degginger und Marina-Forum bieten zwar schon Möglichkeiten, die gefragt und notwendig sind – sind diese aber ausreichend, mit Blick auf die Zukunft und weiteres Wachstum? Nicht zu vergessen: mit Donau-Arena und Audimax können zwar große Veranstaltungen, in anderen Räumen der Stadt kleinere und mittelgroße Events abgedeckt werden. Dennoch wünschen sich Künstler, Kulturschaffende, Messeorganisatoren, usw. geeignete Räume und Flächen.

Kultur oder Kongress?

Der Raum ist begrenzt.... Bedarf und Raumprogramm für Kongressbetrieb definiert... Die Räume im Marinaforum viel zu teuer für Kabaret, Kultur oder Pop....



Mit der Landtagswahl am 14.10. wird die Frage zum Regensburger Kultur- und Kongresszentrum erneut an die Bürger gestellt. Die Chance zur Abstimmung sollte von jedem Regensburger Bewohner genutzt werden – wer weiß, wann und ob diese Chance das nächste Mal wiederkommt.

Wichtig zu wissen:

Die Frage ist so gestellt, dass sie mit einem schlichten JA oder NEIN zu beantworten ist. Aber Achtung!

Genau und bis zum Ende die Frage lesen! Mit einem schnellen Blick und zu schnell gesetztem Kreuz bewirkt man evtl. das Gegenteil.

So lautet die Frage:

Sind Sie dafür, dass alle Vorarbeiten und Planungen für ein Kultur- und Kongresszentrum (RKK) auf dem Kepler-Areal unverzüglich gestoppt werden?

Das heißt: Wer für den Bau der neuen Kulturstätte ist » sollte **NEIN** ankreuzen
Wer **dagegen** ist » sollte **JA** ankreuzen

...hierfür gibt es seitens der Stadtverwaltung nicht einmal eine Skizze, nur eine Worthülse. Die Planungen der Stadtverwaltung sehen leider anders aus. Möglicherweise ändert sich das nach einem erfolgreichen Bürgerentscheid, wenn Konzepte ohne RKK entwickelt werden können.

Gesamtgestaltung Kepler-Areal

Unabhängig von der Realisierung einer neuen interkulturellen Begegnungsstätte bedarf das gesamte Kepler-Areal einiger Verschönerungsmaßnahmen. Dieses Gebiet eröffnet immerhin für ankommende Gäste den Blick in die Stadt. Es sollte also mindestens einladend sein und möglichst den Geist derselben erkennen lassen.

Und das ist unser Vorschlag:

Das Kulturzentrum bildet den anziehenden Mittelpunkt und ist offen für Begegnungen jeglicher kultureller Art. Der Gedanke von Austausch und Vernetzung wird durch die landschaftliche Umgestaltung des Umfelds verstärkt: die Park- und Straßenfläche sollte so gestaltet sein, dass sie zusammen die Welt mit ihren Kontinenten ergibt und der offene Geist der Stadt erkennbar wird. *_gpi*

AUFRUF ZUR MITGESTALTUNG

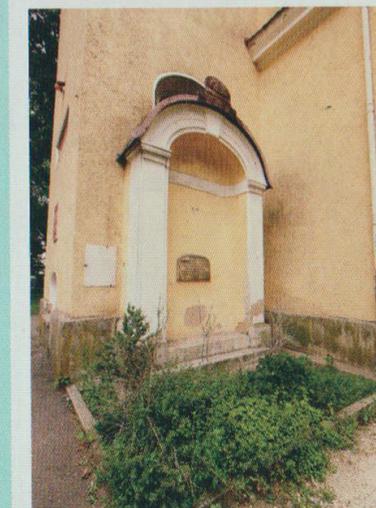
Auch Ihr könnt Euch beteiligen! Wie stellt Ihr Euch zukünftig das Kepler-Areal vor?

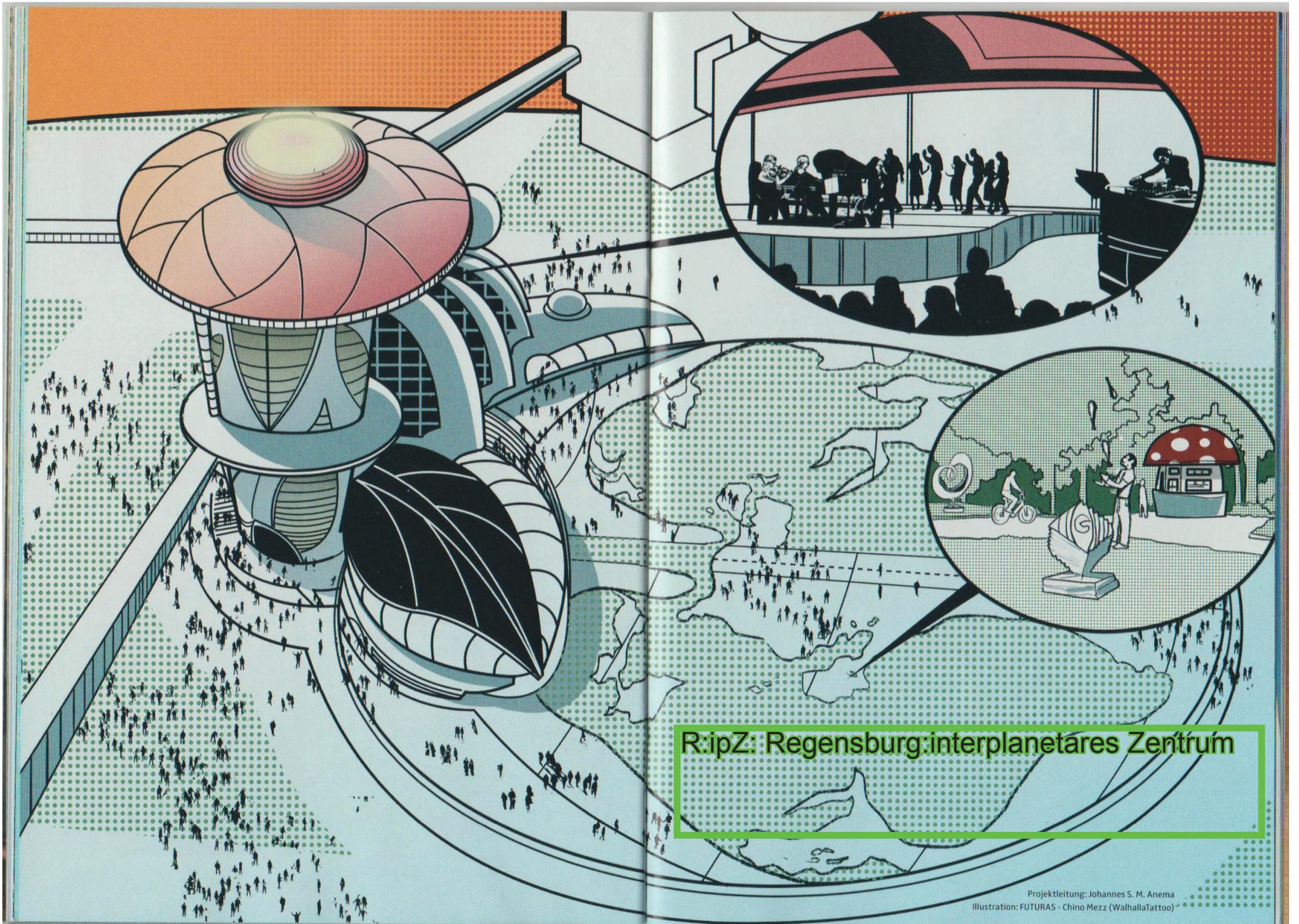
Wie sollte es, wie kann es Eurer Meinung nach ausschauen?

Sammelt Eure Gedanken, Notizen, Bilder, Visionen – alles, was Euch in den Kopf kommt – und sendet uns alles zu; wir stellen Eure Ideen vor!

Gemeinsam mit Euch wollen wir unsere Stadt gestalten.

Macht mit und kontaktiert uns:
per Mail: regensburg@port01.com
via facebook: [port01 Regensburg](https://www.facebook.com/port01Regensburg)





R:ipZ: Regensburg:interplanetäres Zentrum

Schon, dass nun frei von kommerziellem Großevent- und Kongressbetriebszwang, entsprechender Bedarfsanalyse und RKK_Raumprogramm über ein Kulturzentrum geredet wird - im Port 01, nicht jedoch im Stadtrat. Nach dem Bürgerentscheid kann ohne RKK konkreter über geeignete Rahmenbedingungen für Kultur nachgedacht werden....

Meinungsumfrage zum Kulturzentrum am Bahnhof

Die Diskussion um den möglichen Bau einer Kultur- und Kongressstätte auf dem Kepler-Areal ist in vollem Gange. Ein Bürgerentscheid am 14.10. soll die Entscheidung bringen. Wir fragen vorher die Meinungen ab: *_gpi / lh*

Johann Maierhofer

Ich sehe die Notwendigkeit, dass mit dem Kepler-Areal etwas passieren muss. Und es ist wichtig, den Kulturschaffenden niederschwellig Möglichkeit für Begegnung zu bieten. Regensburg beherbergt so viel kreatives Potenzial, welches Verortung benötigt. Eine Stätte, wo Begegnung stattfinden kann – wie im geplanten Kulturzentrum – erachte ich als sinnvoll.

...klingt gut, die Pläne möchte ich sehen !



Raphaëla Herzog

In 18 Jahren meiner Tätigkeit in der Kultur- und Veranstaltungsbranche habe ich manchen großen Kongress an Regensburg vorbeiziehen sehen, da die Bedürfnisse nicht erfüllt werden konnten – und ich spreche hier nicht von der Bettenkapazität. Kongressgäste nutzen aber die Logistik der Stadt, also Hotels, Gastronomie, Geschäfte der Innenstadt, Kultureinrichtungen etc. und sind damit ein nicht unerheblicher, wirtschaftlicher Faktor.

David-Marsa Zerbo

Es ist immer gut, Kunst und Kultur zu unterstützen. Und Regensburg braucht mehr Raum, in dem Kunst präsentiert wird. In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof wäre so ein Raum, wo zum Beispiel auch Galerien Künstler präsentieren, absolut sinnvoll, um die Ankommenden auf eine kreative Stadt einzustimmen.

Hip Taal

Natürlich bin ich für ein Kulturzentrum – allein aus egoistischen Gründen, weil ich dort selbst als Künstler gern auftreten würde und es in Regensburg an mittelgroßen Räumen fehlt. Kunst kann es nie genug geben, und die braucht Raum.

Lotti Roller

Ich finde ein Zentrum, wo Kulturen zusammen kommen, schön. Und was Regensburg definitiv fehlt, ist eine schöne Konzerthalle.

Axel Balzeret

Von meiner Seite ein klares Ja für ein RKK auf dem Keplerareal. Nicht nur die Neugestaltung des Stadteingangs vom Bahnhof her, vor allem die Notwendigkeit dieser zentral gelegenen Einrichtung lassen m.E. keine andere Einschätzung zu.

Laura, Keeszauber

Der Dialog mit den Bürgern ist schon da, muss aber verstärkt werden. Bürgerbeteiligung ist in jeder Stadt, die vorankommen und sich weiterentwickeln will, extrem wichtig. Man sollte selbst engagiert sein. Gemeinsam erreichen wir mehr! Jeder ist ein Teil Regensburgs und kann es mitgestalten. Deswegen gefällt mir die Idee einer Kultur- und Begegnungsstätte auch so gut.

Manfred Deml, Berater

Dieses Thema steht schon viel zu lange in der Diskussion. Die Idee einer solchen Kultur- und Begegnungsstätte gefällt mir. Leider fehlen mir aber die Infos, was das eigentlich sein soll und wie das umgesetzt wird. Es wäre schön, mehr davon zu erfahren.

Hugo-Braun Meierhöfer, Galerie a.d. Donau

Grundsätzlich ist die Idee zur Veränderung des Keplerareals okay, aber die geplante Umsetzung erscheint mir doch ein wenig irrsinnig, und die Vorschläge zum Busverkehr hören sich eher abstrus an. Lieber ein Kongresszentrum oder noch besser: bezahlbaren Wohnraum.



Che, MR

Eine Kultur- und Begegnungsstätte finde ich gut, aber sie muss gut umgesetzt werden. Es muss sich kommerziell ja auch rechnen und uns Bürgern etwas bringen.

Meriam, Student

Wir müssen umdenken und dieses Areal unbedingt aufpeppen. Der erste Eindruck Regensburgs ist nicht gerade schön, wenn man aus dem Bahnhof tritt. Der Park ist schon da, aber der Rest ist verbesserungswürdig. Da klingt ein Ort für Kunst, Kultur und Begegnung doch gut. Ich hätte aber lieber eine Grünfläche für alle.

Nikolas, Azubi

Es ist immer gut, wenn ein bunter Mix aus Menschen zusammenkommt und Ideen, Wünsche und Konzepte miteinander ausgetauscht werden. Eine Kultur- und Begegnungsstätte wäre sinnvoll.

Benedikt, Student

Wir brauchen eine Kombination aus Kultur und Natur. Messen im Grünen sind doch super und in anderen Städten funktioniert das auch. Und das mitten in der Innenstadt.

Ruben Era

Schon seit Jahrhunderten ist Regensburg ein Ort der Begegnung und des kulturellen Austausches. Dies sollte durch einen repräsentativen Ort wie das Keplerareal, auf Grund seiner Lage neben dem Hauptbahnhof, den Besuchern sofort widerspiegelt werden. Dies könnte gelingen durch eine Begegnungsstätte der besonderen Art: Architektonisch wie inhaltlich sollte der Komplex an Kplers Schaffen angelehnt werden und es könnte so ein Areal gestaltet werden, dass jedem Besucher durch sein Design auffallen würde. Die Reisenden spiegeln hier die für Kepler so wichtigen Planeten dar, die ihre Bahnen um Regensburg und die gesamte Welt ziehen. Eine interkulturelle Begegnungsstätte die gleichzeitig zur Ruhe anregt und den Besuchern und Einwohnern vor Augen führt, welchen eigentlich kleinen Teil wir Menschen in diesem großen Ganzen spielen. Auf dieser Grundlage könnte ein kulturelles Bewusstsein geschaffen werden, in dem jedes Individuum frei aber doch im Geiste geeint verweilen kann. Die Architektur sollte Altertum, Neuzeit und Zukunft vereinen.

Melanie Wolfmeier

Ich wünsche mir auf dem Kepler-Areal ein Gebäude für die Regensburger mit Kinderspielplatz, Kneipianlage, Barfußpfad, Bienenhaus, Slackline und kostenlosem Fahrradverleih. Die Wandgestaltung des Gebäudes sollte durch Regensburger Künstler erfolgen, es gibt eine Wunschtafel, wo Regensburger Gesuche und Angebote hinheften können aber auch direkte Wünsche, Anregungen und Kritik an die Stadt selbst äußern dürfen. Innen im unteren Bereich gibt es zwei Haupträume: Ein Raum könnte als Markthalle regionale Produkte anbieten; der zweite ist ein Kulturraum, der von Gruppen und Schulen für Veranstaltungen gebucht werden kann. Im 1. Stock darf dann auch die Wirtschaft mitspielen und ihre Konferenzräume haben. Auf dem Dach könnte ein Garten entstehen: Hier werden Kräuter und Tomaten usw. angebaut, es gibt Hängematten, und in der Mitte eine Pyramide, die halb aus Solarzellen besteht und auf der anderen Seite eine Kletterwand ist. Im Außenbereich sollten alle Bäume stehen bleiben dürfen.

Martin Stein, Wunderbar

Der Reichtum einer Stadt sollte sich in mehr als nur ihren Immobilienpreisen ausdrücken. Kultur braucht Raum, und Kultur muss mehr sein als ein Regional-TV-Event, bei dem die Immobilienpreisträger in die Kamera lächeln und nebenbei über die Qualität des Caterings mosem. Ansonsten hat man halt keine Stadt, sondern bloß ein Dorf mit Geld.

yuppi

Leo Kesters, Kaufmann

Auch ich finde es dringend notwendig, dass das Keplerareal aufgewertet wird, der Zustand jetzt ist trostlos. Ein Kultur-, Tagungs und Begegnungszentrum wäre hier ideal platziert, ansprechende Architektur und Raumplanung vorausgesetzt. Natürlich braucht Regensburg auch noch andere Sachen wie bezahlbare Wohnungen, aber die beiden Themen gegeneinander auszuspielen ist unnötig und nicht zielführend! Es geht doch beides: Regensburg kann es sich leisten: Kassenüberschüsse überall!



Ruben Erb

Schon seit Jahrhunderten ist Regensburg ein Ort der Begegnung und des kulturellen Austausches. Dies sollte durch einen repräsentativen Ort wie das Keplerareal, auf Grund seiner Lage neben dem Hauptbahnhof, den Besuchern sofort wiedergespiegelt werden. Dies könnte gelingen durch eine Begegnungsstätte der besonderen Art: Architektonisch wie inhaltlich sollte der Komplex an Keplers Schaffen angelehnt werden und es könnte so ein Areal gestaltet werden, dass jedem Besucher durch sein Design auffallen würde. Die Reisenden spiegeln hier die für Kepler so wichtigen Planeten dar, die ihre Bahnen um Regensburg und die gesamte Welt ziehen. Eine interkulturelle Begegnungsstätte die gleichzeitig zur Ruhe anregt und den Besuchern und Einwohnern vor Augen führt, welchen eigentlich kleinen Teil wir Menschen in diesem großen Ganzen spielen. Auf dieser Grundlage könnte ein kulturelles Bewusstsein geschaffen werden, in dem jedes Individuum frei aber doch im Geiste geeint verweilen kann. Die Architektur sollte Altertum, Neuzeit und Zukunft vereinen.

Melanie Wolfmeier

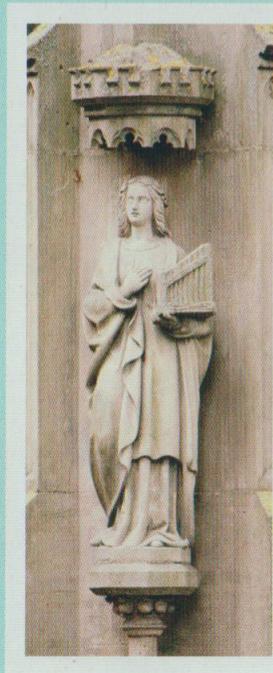
Ich wünsche mir auf dem Kepler-Areal ein Gebäude für die Regensburger mit Kinderspielplatz, Kneippanlage, Barfußpfad, Bienenhaus, Slackline und kostenlosem Fahrradverleih. Die Wandgestaltung des Gebäudes sollte durch Regensburger Künstler erfolgen, es gibt eine Wunschtafel, wo Regensburger Gesuche und Angebote hinheften können aber auch direkte Wünsche, Anregungen und Kritik an die Stadt selbst äußern dürfen. Innen im unteren Bereich gibt es zwei Haupträume: Ein Raum könnte als Markthalle regionale Produkte anbieten; der zweite ist ein Kulturraum, der von Gruppen und Schulen für Veranstaltungen gebucht werden kann. Im 1. Stock darf dann auch die Wirtschaft mitspielen und ihre Konferenzräume haben. Auf dem Dach könnte ein Garten entstehen: Hier werden Kräuter und Tomaten usw. angebaut, es gibt Hängematten, und in der Mitte eine Pyramide, die halb aus Solarzellen besteht und auf der anderen Seite eine Kletterwand ist. Im Außenbereich sollten alle Bäume stehen bleiben dürfen.

Martin Stein, Wunderbar

Der Reichtum einer Stadt sollte sich in mehr als nur ihren Immobilienpreisen ausdrücken. Kultur braucht Raum, und Kultur muss mehr sein als ein Regional-TV-Event, bei dem die Immobilienpreisträger in die Kamera lächeln und nebenbei über die Qualität des Caterings moseern. Ansonsten hat man halt keine Stadt, sondern bloß ein Dorf mit Geld.

*Leo Kisters,**Kaufmann*

Auch ich finde es dringend notwendig, dass das Keplerareal aufgewertet wird, der Zustand jetzt ist trostlos. Ein Kultur-, Tagungs und Begegnungszentrum wäre hier ideal platziert, ansprechende Architektur und Raumplanung vorausgesetzt. Natürlich braucht Regensburg auch noch andere Sachen wie bezahlbare Wohnungen, aber die beiden Themen gegeneinander auszuspielen ist unnötig und nicht zielführend! Es geht doch beides: Regensburg kann es sich leisten: Kassenüberschüsse überall!



yuppi!